

[fol. 61r]⁵³

Gerssten 8 Mezen, darunder 4, ieden
per 10 kr., vnnd die ybrige 4 Mezen
 zu 8 kr. hingeben, macht zusamben
 1 fl. 12 kr. —

Huius per se

Summa dißer Außloßung
 88 fl. 12 kr. —

Aus Vrsach, das an heuer aller Mueswaiz
 verkhaufft, zemahln sich hirunder alter Waiz
 befunden, dessen ansonssten thaills vermolzen
 worden, auch das an Korn heuer waß
 mehrers zu Mues gefallen, als ist obige
 Einnamb vmb 29 fl. 3 kr. störckher

[fol. 61v]

*Einnamb an Mühl-
 nuzung von beeden Churfürstlichen Mühlen*

Diss Jahr sinndt in beeden Churfürstlichen Mühlen
 695 Sud Malz gebrochen, von ieder Sud
 Brecherlohn 1 fl. 30 kr., wie dan solches
 Gelt *fol.* 160 hernach wider in Außgab ge-
 schriben vnnd allain darumb gemelt wird,
 damit man die Mühlunuzung sehen khan,
 trüfft in Summa
 1042 fl. 30 kr. —⁵⁴

Summa per se

Wegen wenigern Sudtwerchs ist auch diss
 Mihnuzung vmb 48 fl. ringer

⁵³ Auch an dieses Blatt ist ein Blattweiser geklemmt. Sh. oben, Anm. 2.

⁵⁴ Es handelt sich eigentlich nicht um eine Einnahme, sondern um eine nicht getätigte Ausgabe. Buchhalterisch wurde dieses Problem gelöst, indem derselbe Betrag bei den Ausgaben ebenfalls verbucht wurde (sh. unten, S. 181). So wurde bereits seit 1623/24 gerechnet. Es entfielen mindestens 193 Sude auf die Donaumühle; diese Menge ist feststellbar, da dafür Transportkosten zur Donaumühle verbucht sind (sh. unten, S. 178). Die Transportkosten sind bei der Verbuchung der Kosten hier nicht berücksichtigt. Drei Sude wurden wegen Hochwassers auf der Kelheimer Aumühle gebrochen (sh. unten, S. 177).